

Preisgauer Anzeiger

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen. Amtliches Verkaufungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Reutlingen. Vertrieben in den Amtsbezirken Emmendingen (Reutlingen), Weisbach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl. Preis pro Nummer 2 Pfennig. Verlagsort: Emmendingen 5, Freiburg 1894.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen. Amtliches Verkaufungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Reutlingen. Vertrieben in den Amtsbezirken Emmendingen (Reutlingen), Weisbach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl. Preis pro Nummer 2 Pfennig. Verlagsort: Emmendingen 5, Freiburg 1894.

Preisgauer Anzeiger. Nr. 279. (Sonntag: Preis) Emmendingen, Montag, 29. November 1915. (Rath: Samstag) 30. Jahrgang

Don den Kriegsschauplätzen.

Milchlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. Nov.
Auf dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz:
Osterreichisch-ungarische Truppen haben das Gelände südlich von Mitrovka bis zum Kina-Mtschnitt vom Feinde säubert. Die Zahl der bei und in Mitrovka gemachten Gefangenen erhöhte sich auf über 1700.

Westlich von Pristina sind die Höhen auf dem linken Skrautal von deutschen Truppen besetzt. Weitere 800 Gefangene fielen in unsere Hand. Südlich der Drenica haben bulgarische Truppen die algerische Linie Golea-Stimlja-Jezere-Subotin überschritten. Oberste Heeresleitung.

Der Abschluss des serbischen Feldzuges.
WTB. Großes Hauptquartier, 28. Nov.
Westlicher Kriegsschauplatz:

Nach erfolgreicher Sprengung in der Gegend von Neufke zwischen Aras und Vena) besetzen unsere Truppen den Sprengplatz und machten einige Gefangene. An verschiedenen Stellen der Front fanden Handgranaten- und Wurfminenläufe statt. In der Champagne und in den Argonnen zeigte die feindliche Artillerie höchste Tätigkeit.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Ein feindliches Flugzeug wurde bei Buskot (Südwestlich von Tschibitsch) durch Maschinengewehrfeuer herunterschossen. Es stürzte zwischen den heiderrischen Stellungen ab und wurde in der Nacht von unseren Patrouillen gefangen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:
Nordöstlich von Baranowitsch wurde ein russischer Vorstoß abgewiesen.

Seeresgruppe des Generals von Einsingen:
Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Die Verfolgung wird fortgesetzt. Südwestlich von Mitrovka wurde Nikulitz besetzt.

Über 2700 Gefangene fielen in die Hände der verbündeten Truppen. Zahlreiches Kriegsgüter wurde erbeutet. Mit der Flucht der künftigen Reste des serbischen Heeres in die albanischen Gebiete sind die großen Operationen gegen das selbe abgeschlossen. Ihr nächster Zweck, die Deckung seiner Verbindung mit Bulgarien und dem türkischen Reich, ist erreicht.

Die Bewegungen der unter der Oberleitung des Generalfeldmarschalls v. Wadenstein stehenden Seeresstelle wurden begonnen. Von der Osterreichisch-ungarischen Armee des Generals v. Koenig, die durch deutsche Truppen verstärkt war, gegen die Drina und Save und von der Armee des Generals v. Gallwitz gegen die Donau bei Semendria und Rau-Bagias am 8. Oktober, von der bulgarischen Armee des Generals Sofjabeff gegen die Linie Negotin-Piot am 14. Oktober.

An diesem Tage fechten auch die Operationen der zweiten bulgarischen Armee unter General Toborow in Richtung auf Stolitz-Weles ein.

Seitdem haben die verbündeten Truppen nicht nur gegen das gewaltige Unternehmen eines Donau-Überganges angeht, sondern, das überdies durch das unzeitige Auftreten des gefährlichen Koffowa-Sturms behindert wurde, schnell und glatt durchgeführt und die feindlichen Grenzstellungen besetzt. Bei

dessen Einnahme sich neben dem Brandenburgischen Reservekorps des Osterreichisch-ungarische 8. Armeekorps besonders ausgezeichnete, Jajcar, Anjazar, Piot, die in die Hände unserer tapferen bulgarischen Verbündeten fielen, bald übermunden, sondern auch den durch das Gelände unterstützten zähen Widerstand des kriegerischen und sich brav schlagenen Gegners völlig gebrochen.

Weder unergründliche Wege, unwegsame, tief verschneite Gebirge, weder Mangel an Nachschub und Unterkunft haben ihre Vorbringen irgendwie zu hemmen vermocht. Mehr als 100 000 Mann, d. h. fast die Hälfte der ganzen serbischen Besatzung, sind gefangen, ihre Verluste im Kampf und durch Verlassen der Fahne nicht zu zählen, Geschütze, darunter schwere, und vorzüglich unbeschädigtes Kriegsmaterial aller Art wurden erbeutet. Die deutschen Verluste dürfen recht mäßig genannt werden, so behaueulich sie an sich auch sind. Unter Krankheiten hat die Truppe überhaupt nicht zu leiden gehabt.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.
WTB. Wien, 27. November. (Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht, 27. November, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Silienischer Kriegsschauplatz.
Die Artillerie und Angreifbarkeit der Italiener erstreckte sich gestern auf die italienische Front. Westlich gegen unsere Stellungen auf dem Muzil Berg und südlich dieses Berges wurden teils im Handgemenge, teils vor den Hindernissen unter schweren Verlusten des Feindes abgewiesen. Vor dem Tolmeiner Brückenkopf hielt unsere Artillerie jeden Angreifversuch nieder. Auch bei Plana griffen die Italiener vergebens an.

Am heftigsten waren die Kämpfe am Görzer Brückenkopf. Bei Dolauja schlugen Abteilungen des Dalmatinischen Infanterie-Regiments Nr. 22 sechs feindliche Silene blutig ab. Das gleiche Schicksal hatten starke Angreifer gegen Posna und die Podgora-Höhe.

Die Stadt Görz stand unter andauerndem Feuer schwerer Artillerie. Einer unserer Flieger brachte im Luftkampf einen feindlichen Doppeldecker zum Absturz nach San Lorenzo bei Udine, wo das italienische Flugzeug von unserer Artillerie zusammengepöckelt wurde.

Im Westlichen der Hochfläche von Dobrevo endete das Gefecht am Nordhang des Monte San Michele mit der vollen Behauptung unserer Kampflinie. Am Südhang dieses Berges gerieten die feindlichen Angreifbewegungen schon in unserem Geschützfeuer ins Stocken.

An der kroatischen Front wurden vereinzelt Angriffsvorstöße in den Dolomiten vereitelt.

Südbulgarischer Kriegsschauplatz:
Im Raume von Kajulica und im Sandtschaf Novipazar ist die Lage unverändert.

Auf der Suva Planina westlich von Mitrovka waren unsere Truppen die Serben gegen die montenegrinische Grenze zurück. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich ständig. In Mitrovka wurden seit Einnahme der Stadt 11 000 serbische Soldaten und 800 wehrpflichtige Zivilisten eingebracht. Bei Pristina wurden neuerlich 800 Mann gefangen genommen. Auch weit hinter den Armeefronten werden viele Beisprenge aufgegriffen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hofer, Feldmarschall-Deputant.

WTB. Wien, 28. November. (Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht, 28. November:
Russischer Kriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Die Italiener setzen ihre Angriffstätigkeit an der ganzen sülländischen Front fort. Ihre nach wie vor vergeblichen Anstrengungen des gestrigen Tages folgten sie besonders große Misserfolge. Am schwersten war der Kampf am Görzer Brückenkopf, wo der Gegner durch unausgesetzte Angriffe mit immer wieder neuen Kräftekräften, namentlich bei Dolauja längs

der Straße durchbrechen versuchte. Kurze Zeit war die Kuppel nordöstlich des Detes in Feindeshand. Nach heftigen Kämpfen unserer Artillerie gewannen unsere Truppen alle ursprünglichen Gräben wieder zurück.

Auch im Südlichen der Podgora-Stellung drängen die Italiener ein, wurden aber wieder hinausgeworfen und durch wirksamstes Feuer verjagt. Das Gelände vor dem Brückenkopf ist mit feindlichen Leichen bedeckt. Bei Dolauja allein liegen über 1000.

Am Rande der Hochfläche von Dobrevo beschränkten sich die Italiener auf einen Vorstoß nordwestlich San Martino, der abgewiesen wurde.

Ebenso fruchtlos waren alle Angriffe im nördlichen Hohegebirge, so bei Jagora, Plana, gegen mehrere Stellen des Tolmeiner Brückenkopfes, des Muzil Berg, wo 400 Tote unserer Front liegen, und auf die Arce-Stellung.

Die Lage ist somit unverändert, die Fronten sind in der Hand unserer Truppen.
An der kroatischen Grenze wurde ein Angriff auf unsere Stellungen am Westhang des Monte Plana und bei der Schlucht bei Grenzbrücke blutig abgewiesen.

Südbulgarischer Kriegsschauplatz.
Die an der Nordgrenze von Montenegro kämpfenden 1. u. 2. Truppen haben gestern den Feind über den Metasta-Gebirge zurückgeworfen. Auch das Grenzgebiet von Celebia wurde gesäubert. Eine von Mitrovka vorrückende Osterreichisch-ungarische Kolonne gewann an der nach Jofel führenden Straße die montenegrinische Grenze. Es wurden in diesem Raume etwa 1500 Serben eingebracht. Die Bulgaren besetzen die Golea-Brücke südwestlich von Pristina und die Höhen westlich von Terziovic.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs:
v. Hofer, Feldmarschall-Deputant.

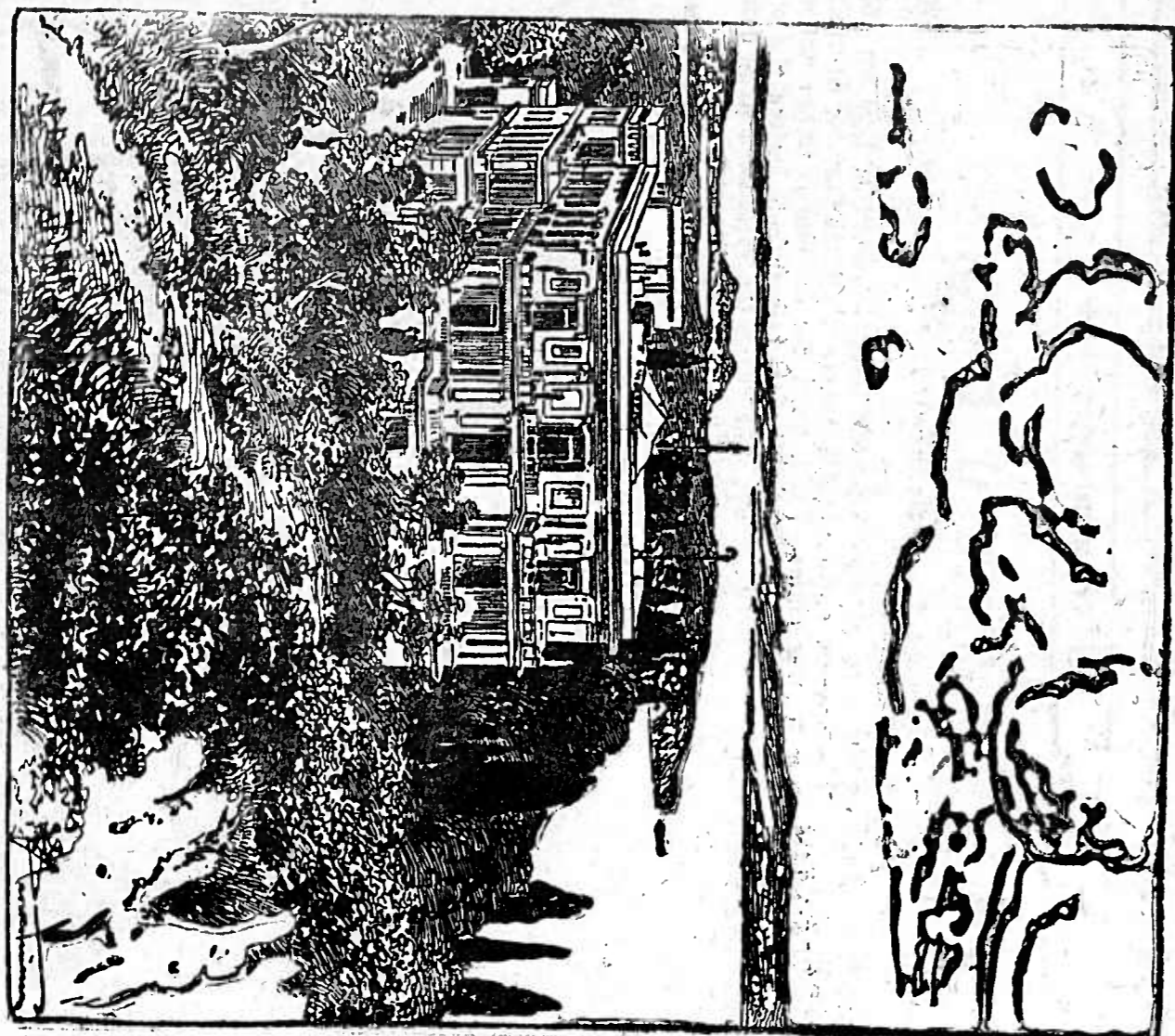
Vom Balkan-Kriegsschauplatz.
Bulgarischer Generalstabsbericht.
WTB. Sofia, 27. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 26. November: Die Verfolgung der Serben teilens unserer und der Truppen der Verbündeten in der Richtung auf Vrbrend und Spek dauert fort. Wir nahmen 3600 Mann gefangen und erbeuteten 8 Kanonen, 5 Munitionswagen und viel Material. Wir erbeuteten ferner auf der Bahnlinie Terziovic-Pristina 8 Lokomotiven und 100 Eisenbahnwagen.

Der serbische Rückzug.
Berlin, 27. November. „El Mittag“ meldet nach einem Budapest-Telegramm des „E. M.“: In Saloniki läuft die Nachricht ein, daß ein serbischer Kronrat standhaft, an dem auch englische und französische Militärdelegierte teilnahmen. Der Kronrat beschloß in Anbetracht der schweren Verluste, die das serbische Heer bisher erlitten hat, vorderhand großen Schlagen auszuweichen und sich in den vorbereiteten Stellungen Albanens und Montenegro so lange zu halten, bis die Verbündeten zu Hilfe kämen. Die Vertreter des Verbündeten sollten im Kriegsrat verkündet haben, die Entente würde alles aufbieten, damit der Entschluß des Heeres rechtzeitig eintreffe.

Flucht der Gefandten des Verbündeten nach Montenegro.
WTB. Rom, 27. Nov. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Stefani: Aus Andriewica in Montenegro wird gemeldet, daß die bei der serbischen Regierung beglaubigten Gefandten Italiens, Frankreichs, Russlands und Englands dort eingetroffen sind.

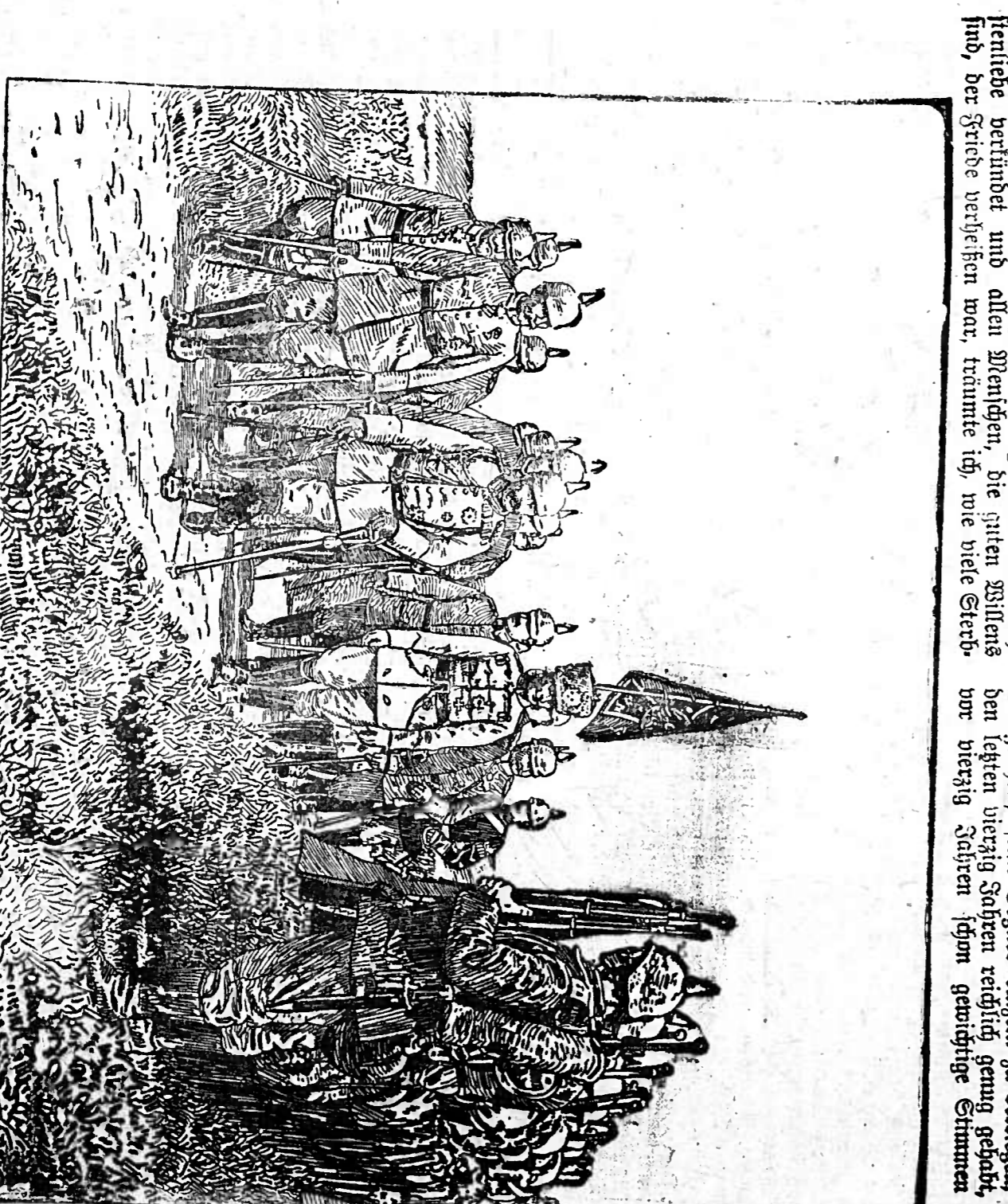
Der Ring um Monastir.
Berlin, 28. Nov. El Mittag läßt sich, laut einem Telegramm der Deutschen Tageszeitung aus Saloniki, aus Saloniki drahlen: Flüchtlinge aus Monastir erzählen, daß unmittelbar nach ihrer Abreise die Stadt weiterer Einwohner der Stadt unmöglich geworden sei. Der Ring um Monastir sei nunmehr geschlossen. Die Hilfstruppen für Serbien.
Berlin, 28. Nov. Die Post. Mg. meldet aus Genf: Aus Saloniki wird dem Mail berichtet: Drei Transportbatterien mit schottischen Truppen zur Verstärkung des Expeditionskorps kamen in Saloniki an.

Bomben über Strumitsa.
WTB. Berlin, 27. Nov. (Nichtamtlich.) „Welt Posten“ meldet aus Saloniki: Französische Flugzeugbesatzungen besetzten die bulgarische Stadt Strumitsa, wo sich große Vorräte an erbeuteten Truppenanfassungen befinden, mit Bomben.



Ein großer Komplex von Gebäuden, wahrscheinlich ein Hauptquartier oder ein wichtiger militärischer Standort.

Die Illustration zeigt eine beeindruckende architektonische Struktur, die die Wichtigkeit des Ortes unterstreicht. Die Gebäude sind dicht aneinander gebaut und weisen auf eine gut organisierte Einrichtung hin.



Ein Lagerplatz mit vielen Soldaten und Zelten, was auf eine große militärische Anwesenheit hindeutet.

Der Ort ist nicht nur ein wichtiger militärischer Standort, sondern auch ein Zentrum für die Versorgung der Truppen. Die Gebäude sind gut ausgestattet und bieten Schutz vor den Elementen.

Die Illustration zeigt die räumliche Anordnung der Gebäude und die Nähe zu den Versorgungspunkten. Die Soldaten sind in geordneten Reihen aufgestellt, was auf eine hohe Disziplin und Organisation hinweist.

Die Soldaten sind in geordneten Reihen aufgestellt, was auf eine hohe Disziplin und Organisation hinweist. Die Illustration zeigt die räumliche Anordnung der Gebäude und die Nähe zu den Versorgungspunkten.

Lord Kitchener ist gestern auf der Märlsch von Besatz der italienischen Front...

Wien, 27. Nov. Die „Nowoje Wremja“ schreibt: Das Militärministerium hat...

Wien, 28. Nov. Meldung der Agence Havas. Infolge des höchsten Willens...

Wien, 28. Nov. Meldung der Agence Havas. Die armenische Session des Parlaments...

Wien, 29. Nov. Der Kaiser hat folgende Auszeichnungen an deutsche Heerführer...

Tagebuch des 1. Jahres des Weltkrieges.

November 1914. 20. Deutlich Darfemmen verkieren die Kuffen bei einem Ueberfall...

Gedeket der hungern-den Vögel. In einem Lokalblatt, wie es die Breisgauer Nachrichten sind...

Zur gest. Beachtung! Die verehrl. Leser von Emmendingen bitten wir Wohnungsveränderungen...

Kenzingen. Am Donnerstag, den 2. Dezember. Kran- und Viehmarkt.

Eisarbeiter gesucht. 3420. Greifenbrauerei Emmendingen.

Freibank Emmendingen. Dienstag, den 30. November, von morgens 9 Uhr ab.

Rheinische Creditbank. Aktienkapital und Reserven Mk. 113,500,000.

Verbolzheim. Schweinemarkt.

Breislach. Am Freitag, den 3. Dezember. Schweinemarkt.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: -5° C. gestern abend 7 Uhr - 5° C. heute früh 7 Uhr - 6° C.



Jede Zeile wird gelesen! In einem Lokalblatt, wie es die Breisgauer Nachrichten sind...

Wie kann ich wissen daß jemand etwas Preiswertes zu verkaufen hat wenn er es nicht bekannt macht?

Strassburger Schirmfabriklager. Inh.: Emil Jutz. Friedrichstrasse 1, beim Siegesdenkmal.

Wer schreibt gerne Briefe? Sehr wenige, kann man ruhig sagen.

Mähmaschinen Sul. besteht am besten durch einen Fachmann am Plage der Erndt...

Hautjucken. Durch ein halbes Sud Zucker's Fatsch...

Breisgauer Anzeiger.

Verhandlungsblatt der Stadt Emmendingen. Amtliches Verhandlungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen...

Don den Kriegsschauplätzen. Amlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Nov. Westlicher Kriegsschauplatz. Auf der ganzen Front herrscht bei klarem Frostwetter...

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Balkan-Kriegsschauplatz.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. Wien, 29. November. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart...

Der Krieg Osteuropa mit Italien. Die Zerstückelung von Götze ist seit dem 18. November im Gange.

Granaten zusammengeschossen. Das Rathaus ging in Flammen auf, das Erzherzogliche Palais erhielt mehrere Granatstöße...

Die türkische Heeresleitung in Mesopotamien. Konstantinopel, 27. Nov. (Priv.-Tel., zens. freigez.) Die türkische Heeresleitung...

Vom Balkan-Kriegsschauplatz. Zur Beendigung der Hauptoperationen in Serbien schreibt ein alter preussischer Offizier...

Die Lage in Persien. Konstantinopel, 29. Nov. (Nichtamtlich.) Hier liegt folgender zuverlässiger Drahtbericht...

Die Türkei im Krieg. Erfolgreiche türkische Kämpfe. Konstantinopel, 29. Nov. (Nichtamtlich.) In der türkischen Heeresleitung...

Die türkische Heeresleitung in Mesopotamien. Konstantinopel, 27. Nov. (Priv.-Tel., zens. freigez.) Die türkische Heeresleitung...

Die türkische Heeresleitung in Mesopotamien. Konstantinopel, 27. Nov. (Priv.-Tel., zens. freigez.) Die türkische Heeresleitung...

Die türkische Heeresleitung in Mesopotamien. Konstantinopel, 27. Nov. (Priv.-Tel., zens. freigez.) Die türkische Heeresleitung...

Die türkische Heeresleitung in Mesopotamien. Konstantinopel, 27. Nov. (Priv.-Tel., zens. freigez.) Die türkische Heeresleitung...

Die türkische Heeresleitung in Mesopotamien. Konstantinopel, 27. Nov. (Priv.-Tel., zens. freigez.) Die türkische Heeresleitung...

Die türkische Heeresleitung in Mesopotamien. Konstantinopel, 27. Nov. (Priv.-Tel., zens. freigez.) Die türkische Heeresleitung...